

Arbeiten in der Innenstadt in Verzug

■ **Delbrück (gs).** Während der Adventszeit soll die Delbrücker Innenstadt baustellenfrei sein. Um dies zu gewährleisten, muss bei den Pflasterarbeiten an der Thülecke/Oststraße geplante Zeit aufgeholt werden. Heinz Drücke, Fachbereichsleiter Bauen und Planen, teilte mit, dass die Geschäftsleitung des ausführenden Unternehmens zugesagt hätte, dies mit weiteren Mitarbeitern zu gewährleisten. Der mit dem Bauunternehmen geschlossene Vertrag sehe bei Verzug entsprechende Strafen vor, so Drücke. Materialien waren offenbar zu spät angeliefert worden.

Jäger steuern 3.600 Unterschriften bei

■ **Kreis Paderborn.** Der Landesjagdverband hat der NRW-Landesregierung gestern in Düsseldorf 120.000 Unterschriften für eine Petition gegen das neue Landesjagdgesetz übergeben. Dazu zählen 3.600 Unterschriften aus dem Kreis Paderborn. Für Bernhard Antpöhler, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Paderborn, richtet sich das Gesetz „gegen bewährte jagdliche Praxis, gegen den Einsatz der Jagd für Artenvielfalt und ungeteilten Tierschutz“. Der Landtag muss sich jetzt erneut mit dem Jagdgesetz beschäftigen.

Einbruch in Kunststoff-Firma

■ **Bad Wünnenberg-Haaren.** In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag drangen unbekannte Täter in einen Kunststoff verarbeitenden Betrieb an der Otto-Lilienthal-Straße in Haaren ein und hinterließen hohen Sachschaden. Zwischen 22 und 5 Uhr gelangten die Einbrecher vermutlich durch ein Rolllor in die Produktions- und Büroräume. Sie beschädigten mehrere Türen und Schränke – ein Schaden von mehreren tausend Euro. Vermutlich verließen die Täter das Gebäude ohne Beute. Hinweise bitte an die Polizei, Tel. (05251) 30 60.

Kellerbrand in Asylunterkunft

Brandstiftung: Verdächtiger Albaner nach Festnahme wieder auf freiem Fuß

■ **Delbrück-Sudhagen (gs).** Im Keller der Flüchtlingsunterkunft im Holunderweg in Sudhagen hat am Mittwochabend ein Sack mit Kleidern und Müll gebrannt. Die Polizei ermittelte als Ursache fahrlässige Brandstiftung und nahm als Tatverdächtigen einen 31 Jahre alten Albaner fest, der im Haus wohnte.

Gegen 18.50 Uhr hatten Bewohner des dreigeschossigen Hauses, dort sind von der Stadt Delbrück 20 Flüchtlinge untergebracht worden, den Brand der Polizei gemeldet. Um 19.02 Uhr war von den ersten eingetroffenen Einsatzkräften Sirenenalarm ausgelöst worden. Rund 55 Feuerwehrkräfte aus Delbrück und Westenholz eilten nach Sudhagen.

„Als wir eintrafen, war das Feuer bereits erloschen, aber das Treppenhaus verrauchte“, so Einsatzleiter Lothar Mühlbrandt. Die Flüchtlinge gaben zunächst an, dass sich alle Bewohner bereits ins Freie begeben hätten. Trotzdem durchsuchte die Feuerwehr unter Atemschutzgeräten jeden Raum und führte weitere Flüchtlinge nach draußen. Im Haus sind 16 Erwachsene und

vier Kinder untergebracht. Alle wurden wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung untersucht, waren aber unversehrt und konnten in ihre Wohnungen zurück, nachdem die Feuerwehr das gesamte Haus gelüftet hatte, so die Polizei. Der Sachschaden wurde auf unter 1.000 Euro geschätzt.

Der Brand im Keller der städtischen Unterkunft ist vermutlich fahrlässig durch einen unsachgemäßen Umgang mit Grillkohle entstanden. Das haben die Ermittlungen der Polizei ergeben. Der unter Tatverdacht stehende Bewohner ist nach seiner Vernehmung aus dem Polizeigewahrsam entlassen worden.

Am Nachmittag hatte der 31-Jährige gegrillt und anschließend die vermeintlich erkaltete Asche in eine Tüte gefüllt und im Keller gelagert. Dort fing sie Feuer, das sich auf andere Gegenstände ausbreitete.

Als der Albaner den Brand ausbrach bemerkte, löschte er die Flammen sofort mit Wasser. Gegen den Tatverdächtigen läuft jetzt ein Verfahren wegen fahrlässiger Brandstiftung.



Glimpflich ausgegangen: Der Brand im Keller dieses Mehrfamilienhauses verletzte keine Bewohner. FOTO: GERD SCHULZE

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Lokalredaktion:** (05251) 29 99 50
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Fax Redaktion:** (05251) 29 99 65
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

E-Mail: paderborn@nw.de

Ralph Meyer (my) 29 99-55 Wolfgang Barlen (woba) 29 99-53
Karl Finke (fin) 29 99-57



Ein kräftiger Händedruck vom Chef: Kreisvorsitzender Karl-Heinz Wange gratuliert dem frisch gekürten CDU-Landtagskandidaten Bernhard Hoppe-Biermeyer zu dessen souveränen Sieg in der Stichwahl. Der Wahlsieger gilt in CDU-Kreisen auch als Favorit bei der Wange-Nachfolge. FOTOS: MARC KÖPPELMANN

Schlaflose Nacht nach großem Sieg

CDU-Kandidatenaufstellung: Wahlsieger Bernhard Hoppe-Biermeyer bleibt Inhaber seiner Werbeagentur und will auch den Vorsitz im Stadtsportverband behalten

Von Ralph Meyer

■ **Kreis Paderborn.** Der Delbrücker Fluch aus dem Jahr 2012 ist vorbei, denn der mitgliederstärkste Stadtverband im Paderborner CDU-Kreisverband stellt den kommenden Landtagskandidaten. Der 54-jährige Bernhard Hoppe-Biermeyer setzte sich am späten Mittwochabend genau 222 Tage vor der Wahl in einem spannenden Finale im Paderborner Schützenhof mit 409 Stimmen gegen Maria Junge (57) aus Bad Wünnenberg durch. Sie verbuchte in der Stichwahl 254 Stimmen.

Für Bernhard Hoppe-Biermeyer war es eine sehr kurze Nacht. „Obwohl ich stresserprobt bin, habe ich keine Sekunde geschlafen“, erklärte er gestern. Vom Schützenhof ging es nach Steinhorst, wo mit Parteifreunden gefeiert wurde. Als er dann im Bett lag, war an Schlaf nicht mehr zu denken.

Mehr als 700 Parteimitglieder füllten den Schützenhof

Mehr als 700 Parteimitglieder füllten den Paderborner Schützenhof. Erst um 22.52 Uhr stand nach fast vier Stunden das Ergebnis fest – ein echter Politkrimi. Hatten am ersten Wahlgang noch 706 Mitglieder mitgestimmt, so war deren Zahl bei der Stichwahl auf 666 geschrumpft.

Bereits im ersten Wahlgang waren Ulrich Lange (106 Stimmen), Kevin Gniosdorff (72 Stimmen), Harry Michel (46 Stimmen) und Herbert Gruber (27 Stimmen) ausgeschieden. Mit 319 Stimmen und 134 Stimmen erreichten Hoppe-Biermeyer und Junge die Stichwahl. Dabei sammelte der spätere Sieger noch einmal 90 Stimmen ein, während sich Maria Junge um 120 Stim-

men verbesserte. Nach der Stimmenauszählung war Junge natürlich enttäuscht. „Ich habe mein Bestes gegeben, aber das ist Demokratie“, erklärte sie am Wahlabend.

Großen Anteil am Sieg von Bernhard Hoppe-Biermeyer hatte der Stadtverband Delbrück, der mit rund 300 Mitgliedern nach Paderborn gereist war. Nach dem Abstimmungssieg zeigte sich der Delbrücker glücklich. „Ich hatte den Sieg erhofft“, sagte er, „und wir hatten gut mobilisiert, denn wir haben zehn gute Ortsverbände“. In den ersten Septemberwochen hatte Hoppe-Biermeyer, der sich selbst als Macher und nicht als typischer Politiker sieht, in allen Orten mit den Vorständen zusammengessen und die Mobilisierung durchgeplant.

Bereits in den kommenden

Tagen will er viele Ortsvereine besuchen und dort den Wahlkampf vorbereiten. „Ich habe schon eine Idee, aber die muss ich noch mit dem Kreisvorstand abstimmen“, erklärte er in einer ersten Stellungnahme.

Seine Werbeagentur mit vier haupt- und drei nebenamtlichen Mitarbeitern wird weitergeführt, und Hoppe-Biermeyer wird auch Inhaber bleiben. Selbstverständlich hatte er seine Bewerbung mit seinen wesentlichen Kunden im Vorfeld abgestimmt.

Auch im Stadtsportverband Delbrück will er den Vorsitz nicht aus der Hand geben, sich aber zunehmend im operativen Geschäft zurücknehmen. „Dieser Prozess ist bereits eingeleitet“, sagte er und wies darauf hin, dass auch die Zahl der sportlichen Großveranstaltungen überdacht werden

wird. Mit elf Mitgliedern hat der Stadtsportverband den größten Vorstand, der eine Menge Arbeit schultern könne, so Hoppe-Biermeyer. Kreisvorsitzender Karl-Heinz Wange sprach von einem „denkwürdigen Abend“. Ziel der CDU müsse in den kommenden Monaten sein, beide Paderborner Wahlkreise bestens zu gewinnen. Dazu sei jetzt vor allem Geschlossenheit notwendig.

Das sieht auch der Landtagsabgeordnete Daniel Sieveke ähnlich, der im kommenden Jahr erneut im Wahlkreis 101 (Paderborn II) antreten wird. Er gratulierte Hoppe-Biermeyer telefonisch nach der Wahl aus Düsseldorf. „Wir haben bislang keine politischen Berührungspunkte gehabt, aber wir werden uns in

Kürze zusammensetzen, um Schwerpunkt und Gemeinsamkeiten ausloten“, erklärte er auf NW-Anfrage.

Abzuwarten bleibt natürlich, ob es Hoppe-Biermeyer gelingt, Sieveke aufs Rad zu setzen oder gar Laufschuhe zu verpassen. Allerdings ließ Sieveke verlauten, dass er den Weg zwischen Wohnung und CDU-Geschäftsstelle stets strammen Schrittes zurücklegt.

In der CDU gilt es bereits seit längerer Zeit als ausgezeichnet, dass der Landtagsabgeordnete fürs Umland als designierter Parteivorsitzender und Nachfolger von Karl-Heinz Wange gilt, da Carsten Linnemann durch die Mittelstandsvereinigung und Daniel Sieveke als Chef des Paderborner Stadtverbandes bereits als maximal ausgelastet gelten.

KOMMENTAR

Aufstellung des CDU-Landtagskandidaten

Masse schlägt Argumente

VON RALPH MEYER

Der Kandidat hatte bestellt, und die Partei hat geliefert. Bernhard Hoppe-Biermeyer weiß, wie man Mehrheiten beschafft. Die Delbrücker CDU gilt seit langem als hochmotivierter Verband, der auch gern personalstark in der Öffentlichkeit auftritt. Das hat sie bereits mehrfach bei Wahlen auf Parteitag bewiesen. Dennoch: Von 704 Mitgliedern rund 300 nach Paderborn zu bewegen, ist schon eine Leistung. Viel hat nicht gefehlt für einen Überraschungssieg bereits im ersten Wahlgang.

Obwohl Maria Junge in der Stichwahl mehr Stimmen dazu gewann als der spätere Sieger, konnte sie Hoppe-Biermeyers Sieg nicht in Gefahr bringen. Unterm Strich ist es für die Bad Wünnenbergerin ein mehr als achtbares Ergeb-

nis, das ihre Position in der Partei, der Frauen Union und in ihrem Stadtverband weiter gestärkt hat. Nicht von ungefähr hat sie mit ihrem Auftritt vier Bewerber, darunter den Kreisvorsitzenden im Mittelstand, deutlich hinter sich gelassen. Dabei musste sie die Stimmen der Bad Wünnenberger zu einem Teil noch mit dem JU-Kandidaten Kevin Gniosdorff teilen, der ebenfalls aus Bad Wünnenberg stammt.

Die Versammlung am Mittwochabend hat aber auch nachdenklich gemacht, ob denn die Vorstellung der Kandidaten und ihre Argumente überhaupt noch Einfluss auf das Ergebnis hat oder ob die mitgliederstarken Verbände in Zukunft die Mitbewerber mangels Masse einfach wegdrücken werden.



Traten in der Stichwahl gegeneinander an: Bernhard Hoppe-Biermeyer und Maria Junge.